

Anlage 1 zur Beschlussvorlage VO/0996/17

Plattform Engels 2020

*Rainer Lucas/Dieter Westhoff: Überarbeitung auf Grundlage der Diskussionen und Anmerkungen der Mitglieder des **Arbeitsteams** am 13.11.2017*

Engels 2020 – Ausgangspunkte, Zugänge, erste Ideen

1. Ausgangspunkte: Leben und Werk im historischen Kontext der Frühindustrialisierung des Wuppertals

Wir wollen den 200. Geburtstag von Friedrich Engels in der Stadt Wuppertal auf vielfältige und angemessene Weise begehen. Die Stadt, ihre Bürgerinnen und Bürger und Interessierte aus der ganzen Welt sollen die Möglichkeit haben, Friedrich Engels, wiederzuentdecken, als eine der wirkungsmächtigsten Persönlichkeiten des 19. Jahrhunderts, als Zeitzeugen der industriellen Revolution, als Journalisten und Literaten, Weltbürger und Lebemann, stürmischen Junghegelianer, kommunistischen Theoretiker und Politiker, Gesellschaftstheoretiker und Naturphilosophen, Unternehmersohn und Manager, und als Wuppertaler.

Friedrich Engels wurde am 28. November 1820 in Wuppertal-Barmen als Sohn eines Textilunternehmers geboren. Schon als junger Mann begann er mit der Beschreibung und Kritik der sozialen Verhältnisse und der neuen Produktionsweisen. Diese Ausgangspunkte der Industrie- und Sozialhistorie prägen die Stadt Wuppertal bis heute. Vornehme Villenviertel und alte Arbeitersiedlungen zeugen auch heute noch vom Glanz und Elend der damaligen Zeit. Wie alle anderen europäischen Industriestädte hat Wuppertal danach einen tiefgreifenden Strukturwandel erlebt, von einem der bedeutendsten Textilstandorte in Europa hin zu einer vielfältigen und mittelständisch geprägten Industrie- und Dienstleistungsstadt.

Wuppertal kann daher als einer der Pionierorte der Industrialisierung und der modernen sozialen Bewegungen in Deutschland einen hervorragenden Rahmen für diese Jubiläumsfeierlichkeiten bieten. Deshalb wird Engels 2020 für die Wuppertalerinnen und Wuppertaler auch eine intensive Begegnung mit der einzigartigen Historie der Stadt und den eigenen Wurzeln sein.

2. Engels einem breiten Publikum näher bringen

Mit dem Gebäude-Ensemble des Historischen Zentrums in Barmen wurde ein wichtiger Fokus geschaffen, um Leben und Werk von Friedrich Engels in seiner Zeit anschaulich zu vermitteln. Das Jahr 2020 bietet aber die Gelegenheit, den fachlichen Diskurs über die historische und theoretische Bedeutung seines Werks zu erweitern. Es bedarf daher vieler Zugänge zu dieser Person, und es bedarf Verbindungen seines Denkens zu den aktuellen Fragen zukünftiger gesellschaftlicher Entwicklung. Nur so kann es gelingen, dass die Stadtgesellschaft Wuppertals Friedrich Engels in neuer Weise annimmt, sich kritisch mit ihm auseinandersetzt und auch stolz darauf ist, dass dieser Mensch in Wuppertal geboren wurde.

Das daraus resultierende Selbstverständnis im Umgang mit dieser Person wird einen entscheidenden Einfluss auf die Art und Weise haben, wie die Öffentlichkeit in Deutschland und der Welt Wuppertal wahrnehmen wird. Die Stadt kann mit diesem Jubiläum die Chance nutzen, ihr überregionales Profil als soziale und unternehmerische Stadt entscheidend zu schärfen.

3. Einladung zur Vorbereitung eines Festjahres

Bisher haben sich Vertreter der Stadt Wuppertal, mehrerer Lehrstühle der Bergischen Universität, das Wuppertal Institut und engagierte Einzelpersonen in einem Initiativkreis über die inhaltliche Orientierung und mögliche Formate in einem Engels-Jahr verständigt. Dieser Prozess ist noch nicht abgeschlossen und für weitere Anregungen offen.

Derzeit zeichnen sich folgende inhaltlichen Zugänge ab:

- Die Stadt Wuppertal wird mit dem Museum für Frühindustrialisierung neue Zugänge zur Industriegeschichte und zu Friedrich Engels als Weltbürger aus dem Wuppertal schaffen. Die Stadt wird sich aber auch der Herausforderung annehmen, den zahlreichen Gästen ein attraktives Rahmenprogramm zu bieten und Kulturveranstaltungen und stadthistorische Entdeckungsreisen zu organisieren.
- Die Bergische Universität Wuppertal und das Wuppertal Institut wollen in Kooperation mit international und national ausgewiesenen Wissenschaftlern

durch ihre Veranstaltungen und Veröffentlichungen im Engels-Jahr dazu beitragen, dass Wuppertals Rolle als national und international wahrgenommener Schlüsselort für die Diskussion sozio-ökonomischer, ökologischer und kultureller Herausforderungen gestärkt wird. Wichtige Themen mit Engels-Bezug sind dabei u.a. die Bedeutung einer zeitgemäßen Kapitalismuskritik, die Rolle von Wissenschaft in Transformationsprozessen, die Rolle individueller und institutioneller Akteure im gesellschaftlichen Wandel. An der Universität sind internationale Kongresse und eine Veranstaltungsreihe in Vorbereitung. Ziel ist es, im Laufe des Jahres 2020 das breite Spektrum seiner Theorie und Praxis aus der Sicht der neueren Forschung interdisziplinär (Geistes-, Gesellschafts- und Naturwissenschaften) zu thematisieren und die Aktualität seines Werkes zu reflektieren.

Aber das soll nicht alles sein! Gesucht werden Initiativen aus der ganzen Breite sozialer, ökonomischer und kultureller Aktivität: Kunst, Tanz, Theater, Literatur, Tourismus, Unterhaltung und vieles andere mehr, außerdem Ideen für den festlichen Rahmen für eine Geburtstagsfeier, ohne den es bei einem großen Jubiläum nicht geht. Deshalb laden wir zur Gestaltung des Engels-Jahrs alle Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen, Gewerkschaften, Kirchen und gesellschaftlich engagierte Initiativen ein, ihre Ideen und Themen einzubringen. Mit dieser Einladung wollen wir den Kreis der Beteiligten für ein Engels-Jahr erweitern: unter einem gemeinsamen Motto und Signet, das noch festzulegen ist,¹ soll in den kommenden Jahren über gemeinsame Aufführungen, Kongresse, Aktionen und Projekte beraten werden. Hierbei muss die Öffentlichkeit auf den Anlass und den Umfang des Festes vorbereitet werden. Gleichzeitig müssen zusätzliche Mittel eingeworben werden, damit das Jubiläum mit einem breiten Programm von Veranstaltungen und Aktivitäten zu einem attraktiven Festjahr und einem Glanzpunkt in der Wuppertaler Stadtgeschichte wird. Das Kulturdezernat der Stadt Wuppertal wird diese Aktivitäten unterstützend und koordinierend begleiten und die unterschiedlichen Ansätze und Ideen zu einer Gesamtkonzeption zusammenführen.

Wuppertal, im November 2017

Arbeitssteam Engels 2020

¹ *Das Motto sollte aktivierend und inspirierend wirken, nach Innen und Außen.*

Unterzeichner:

Titel, Name	Funktion, Institution
Katharina Bohnenberger	Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie
Prof. Dr. Hans A. Frambach	Fakultät für Wirtschaftswissenschaft Schumpeter School of Business and Economics, Arbeitsbereich Mikroökonomische Theorie und Geschichte im ökonomischen Denken, Bergische Universität Wuppertal
Dr. Eberhard Illner	Leiter des Historischen Zentrums, Stadt Wuppertal
Prof. em. Dr. Norbert Koubek	Sprecher des Vorstands der Schumpeter School Stiftung , Bergische Universität Wuppertal
Christian Lehmann	Firma Muckenhaupt & Nusselt
Prof. Dr. Wolfgang Lukas	Professur für Neuere deutsche Literatur und Editionswissenschaft an der Bergischen Universität, Fakultät Geistes- und Kulturwissenschaften
Rainer Lucas	Senior Consultant, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie
Matthias Nocke	Beigeordneter Stadt Wuppertal, Geschäftsbereich Kultur und Sport & Sicherheit und Ordnung
Prof. em. Dr. Reinhard Pfriem	Lehrbeauftragter an der Bergischen Universität Wuppertal, Wirtschaftswissenschaft
Professor Dr. Smail Ropic	Professur für praktische Philosophie und Philosophie der Neuzeit an der Bergischen Universität Wuppertal, Fakultät Geistes- und Kulturwissenschaften
Prof. Dr. Heinz Sünker	„Rudolf-Carnap-Senior-Professur“ an der Bergischen Universität Wuppertal, Fakultät Human- und Sozialwissenschaften
Prof. Dr. Uwe Schneidewind	Präsident des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt, Energie
Miriam Wagner	Interdisziplinäres Zentrum für Transformationsforschung und Nachhaltigkeit (TransZent)
Hans-Dieter Westhoff	Büro Westhoff, Marketingberatung